

Die Schweizerische Post baut ihre digitale E-Health-Plattform wirkungsvoll aus **vivates 4.0: schneller, transparenter, effizienter**

vivates steht in mehreren Kantonen im breiten Einsatz. Mit dem Release 4.0 verbessert die Post die Benutzerfreundlichkeit und gibt den Patienten das Zepter in die Hand: Sie können nun auch selber Daten ins Dossier eintragen oder Vertrauenspersonen mit der Führung ihres Dossiers beauftragen.

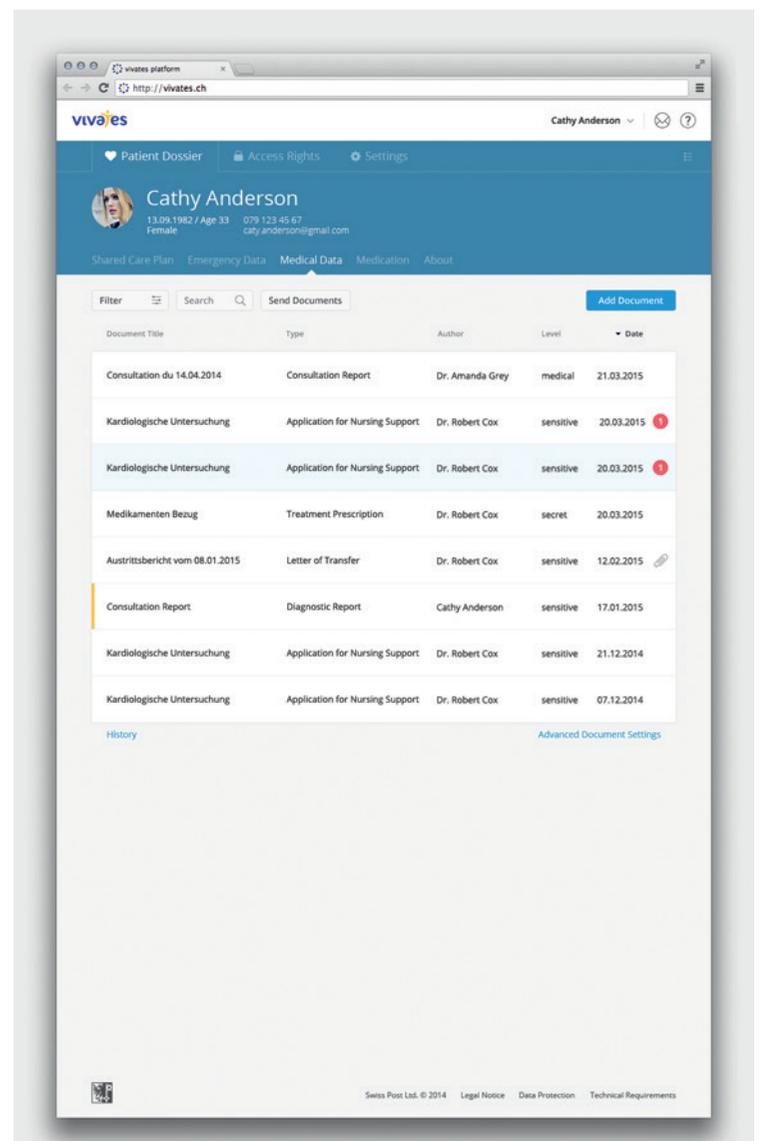
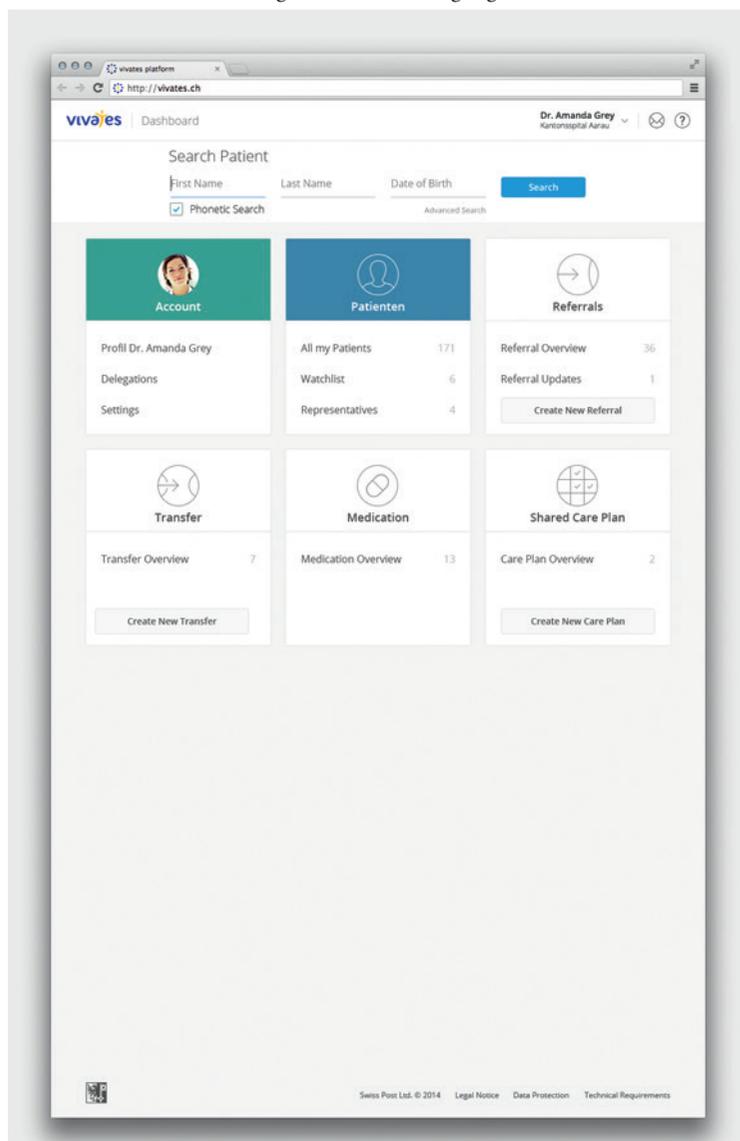
Die digitale Welt hält nicht in Riesenschritten Einzug in die Praxen der freien Ärzteschaft; Zurückhaltung ist nach wie vor spürbar. Die im Parlament beschlossene Freiwilligkeit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte trägt

sicherlich ihren Teil dazu bei. «Also gilt es, nicht nur die Spitalärzte, die ohnehin in einer hochtechnisierten, digitalisierten Welt zuhause sind, zu unterstützen, sondern insbesondere die niedergelassenen Ärzte zu motivieren, sich aktiv

mit neuen Technologien und deren Chancen auseinanderzusetzen. Wer einen klaren Nutzen sieht, der wird sich neuen E-Health-Möglichkeiten eher öffnen und sie einsetzen», betont Silvio Frey, Leiter Marketing und Verkauf E-Health.

Kontrollcenter für einen schnellen Gesamtüberblick über alle Funktionalitäten und zur einfachen Verwaltung von Benachrichtigungen.

Stark erhöhte Behandlungssicherheit durch die Validierung der Einträge.



«Den konkreten Nutzen von vivates in den Vordergrund zu rücken, war eine unserer wichtigsten Herausforderungen beim Entwickeln von vivates 4.0.»

Ein Dashboard für Ärztinnen und Ärzte

Völlig neu für die Ärzte ist ein spezielles Dashboard, das aufgrund der Erfahrungen aus aktuellen Projekten entwickelt wurde. Es ist ein Kontrollcenter für einen schnellen, guten Gesamtüberblick über alle Funktionalitäten und Module oder auch zur einfachen Verwaltung von Benachrichtigungen. Das ist vorteilhaft für ausgewählte Patienten, bei denen spezifische Informationen exakt zur richtigen Zeit benötigt werden.

Diese Gruppe besteht in der Regel aus Menschen, die in ihrem Alltag ausgiebiger betreut werden müssen, weiter aus akuten Fällen, die einer besonderen Überwachung bedürfen, sowie chronisch Kranken, die periodisch begleitet werden, damit Abweichungen sofort erkannt und therapiert werden können.

Beim Dashboard haben die behandelnden Ärzte eine schnelle Übersicht über alle relevanten Patienten und sehen, welche Patienten ihnen eine Zugriffsberechtigung erteilt haben.

Dossiers familienfreundlich verwalten

Die Anzahl elektronischer Patientendossiers dürfte angesichts der schrittweisen Bildung kantonaler Gemeinschaften rasch anwachsen. So wird es wohl bald zur Regel werden, dass auch Kinder oder betreute betagte Menschen ein Dossier besitzen werden. Diesem Umstand trägt vivates 4.0 vollumfänglich Rechnung. So kann beispielsweise ein Elternteil als Stellvertreter für sein 7-jähriges Kind wirken und für dieses ein Dossier eröffnen und verwalten. Das Dossier des Kindes wird dabei mit dem Dossier des Elternteils oder dessen Login verknüpft. Das vereinfacht das Einpflegen von Daten wie deren Verwaltung.

Ausserdem können auch ältere Menschen, die unter Umständen mit digitalem Arbeiten nicht so vertraut sind, von den Vorzügen des elektronischen Patientendossiers profitieren, indem sie eine Vertrauensperson aus ihrem Verwandtenkreis oder eine Gesundheitsfachperson mit der Verwaltung des Dossiers beauftragen.

Aktive Patienten pflegen ihr Dossier

Eine ganz wesentliche Neuerung betrifft die Patienten, die ein Dossier aktiver führen möchten. Künftig sind sie nicht mehr bloss auf die

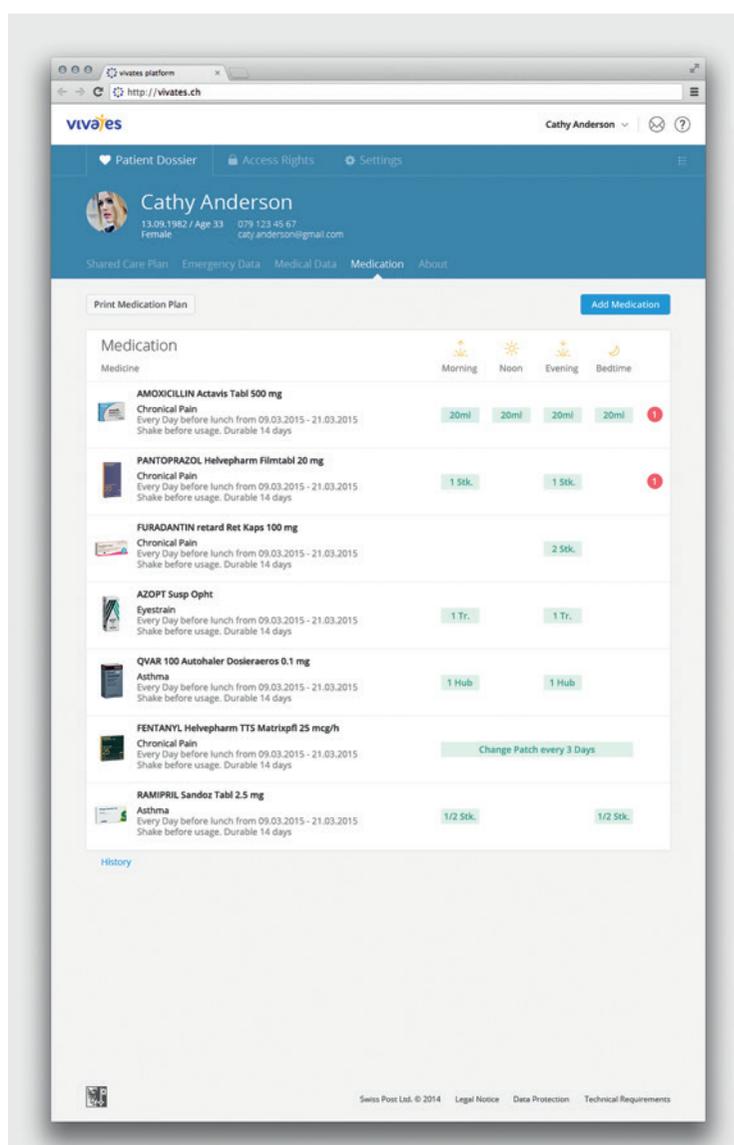
Modularer Aufbau für massgeschneiderte Lösungen

Der modulare Aufbau von vivates ermöglicht es den Akteuren im Gesundheitswesen, massgeschneiderte Lösungen zusammenzustellen. Alle vivates Module dienen dem sicheren, raschen und einfachen Zugang zu Patientendaten durch Ärzte, Spitäler und andere Gesundheitsfachpersonen oder durch die Patienten selbst. Sei es bei der Behandlung, der Verschreibung von Medikamenten, der Überweisung ins Spital oder der Koordination von Pflegemassnahmen – vivates vernetzt die Gesundheitsakteure rund um den Patienten. Datenschutz und Sicherheit der Zugriffsprozesse sind dabei stets gewährleistet. Die Post setzt hochstehende Technologien ein und unterwirft die Datenhandhabung vollständig den gesetzlichen Vorschriften.

Das vivates-Portfolio besteht aus folgenden Komponenten:

- vivates Patientendossier: datenschutzkonformer Zugang zu Patientendaten
- vivates Zuweisung: einfache und effiziente Spitalüberweisungen
- vivates Behandlungsplan: effiziente Koordination der Pflegemassnahmen
- vivates Medikation: zuverlässige Medikation dank klarer Rezepte
- vivates Berichtstransfer: sicherer Transfer medizinischer Dokumente

Eine detaillierte und komplette Übersicht über die Medikation.





Patienten sind aktive Teilnehmer und Nutzer. Sie profitieren am meisten in Zusammenarbeit mit ihrem Arzt.

Einsicht in die Daten ihres elektronischen Patientendossiers eingeschränkt, sondern können ihre Daten auch selber einpflegen. Somit nehmen viele Dossier-Besitzer aktiver am Geschehen teil.

Konkret können Patienten ihre Notfalldaten selber eintragen, eine Patientenverfügung hochladen, die eingenommenen Medikamente auflisten, sog. QuantifiedSelf-Daten und ebenso medizinische Dokumente einsetzen. Der grosse Vorteil dieser neuen Funktion besteht darin, dass der Arzt diese speziell gekennzeichneten Einträge überprüfen und validieren kann.

Durch die Validierung werden die medizinischen Daten für andere Behandelnde gültig und verlässlich. Das bedeutet eine stark erhöhte Behandlungssicherheit für die Patienten. Gleichzeitig tragen diese mit der neuen Funktion in

willkommener Weise zu einem vollständigeren Bild ihres Gesundheitszustands bei. Das kann insbesondere in Notfällen, bei denen ein Verunfallter oder Erkrankter nicht mehr ansprechbar ist, überlebenswichtig sein.

Blitzschneller Datenzugriff, blitzschnelle Vernetzung

«Nicht zuletzt wollten wir die Bedienerfreundlichkeit mit vivates 4.0 entscheidend verbessern», führt Silvio Frey weiter aus. «Zu diesem Zweck haben wir das Look & Feel optimiert; das Frontend auf einem Tablet präsentiert die Informationen nun noch übersichtlicher. Die gewohnten und bewährten Funktionalitäten haben wir beibehalten, ebenso die grundsätzliche Architektur und selbstverständlich höchste Datensicherheit. Was auch neu ist, sind erweiterte Hilfs- und FAQ-Funktionen.»

Die Patienten wie Behandelnde sollen einen raschen kompletten Überblick über alle Funktionalitäten der vivates-Module erhalten, gerade weil die Bürger und Patienten nun zu aktiven Teilnehmern und Nutzern werden. «Indem wir die modernsten Elemente modularer IT einsetzen, erreichen wir zudem eine weit höhere Performance, Verfügbarkeit und Skalierbarkeit als bisher», zählt Silvio Frey auf. «Unser neues grafisches Benutzer-Interface ist deutlich intuitiver und erlaubt eine schnellere Autorisierung der Nutzer gegenüber der Vorgänger-Version. Wie bisher bleibt auch vivates 4.0 kompatibel mit den international gültigen IHE-Empfehlungen.»

Weitere Informationen

www.post.ch/vivates